

Kurzbericht zur Inspektion der Havelland-Grundschule (07G05) im Schuljahr 18/19

1. Vorwort

Die Inspektion der Havelland-Grundschule wurde im April 2019 durchgeführt. Das Inspektionsteam hat die Schule von außen in den Blick genommen und gibt mit diesem Bericht eine Rückmeldung zur Qualität und zum aktuellen Entwicklungsstand der Schule. Die Grundlage für ein gemeinsames Verständnis von guter Schule ist dabei der Handlungsrahmen Schulqualität in Berlin, der dieses in seinen Qualitätsbereichen und Qualitätsmerkmalen definiert.

Mit dem Schuljahr 2017/2018 hat die „dritte Runde“ Schulinspektion in Berlin begonnen. Um der Individualität jeder einzelnen Schule gerecht werden zu können, hat die Schulinspektion dabei deutliche Veränderungen am Verfahren vorgenommen.¹ Der Fokus wird nun auf die Gestaltung der Unterrichtsprozesse, die Unterrichtsentwicklung mit dem schulinternen Curriculum sowie das Schulleitungshandeln und den Umgang mit den Ergebnissen der Schule gelegt.

Qualitätstabelle 2017 (auf der Grundlage des Handlungsrahmens Schulqualität in Berlin)

1 Qualitätsentwicklung	2 Unterricht, Lehr- und Lernprozesse	3 Schulkultur	4 Schulmanagement	5 Professionalisierung und Personal- management	6 Ergebnisse der Schule
Inklusion					
1.1 Schulprogramm	2.1 Schulinternes Curriculum/Unterrichts- entwicklung	3.1 Beteiligung	4.1 Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft	5.1 Personalentwicklung	6.1 Schulleistungsdaten und Schullaufbahn
1.2 Interne Evaluation	2.1.a Sprachbildung	3.2 Schule als Lebensraum	4.2 Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement	5.2 Arbeits- und Kommunikationskultur	6.2 Schulzufriedenheit und Schulimage
	2.1.b Medienbildung				
1.3 Externe Evaluation	2.2 Unterrichtsgestaltung	3.3 Kooperationen	4.3 Verwaltungs- und Ressourcenmanagement		
	2.3 Systematische Förderung und Beratung		4.4 Unterrichtsorganisation		
Schulspezifische Qualitätsmerkmale					
E.1 Zusätzliche Sprachförderung	E.2 Ganztag	E.3 Berufs- und Studienorientierung	E.4 Lernfeld	E.5 Schulprofil	
E.6 Staatliche Europa- Schule Berlin	E.7 Zweiter Bildungsweg zur Erlangung der Allgemein- Hochschulreife	E.8 Schuleigenes Merkmal			



Bei der Festlegung des Inspektionsrahmens hat das Team das Ergebnis der vorherigen Inspektion, statistische Daten der Bildungsverwaltung, die Ergebnisse der im Anhang² einzusehenden Online-Befragungen und schulspezifische Merkmale berücksichtigt. Für die Inspektion der Havelland-Grundschule wurden somit folgende zusätzliche Qualitätsmerkmale aufgenommen:

- 1.1 Schulprogramm
- E.1 Zusätzliche Sprachförderung
- E.2 Ganztag

Darüber hinaus wählte die Havelland-Grundschule die Qualitätsmerkmale:

- 3.2 Schule als Lebensraum
- 5.2 Arbeits- und Kommunikationskultur

Wir bedanken uns bei der Schulgemeinschaft für die Zusammenarbeit und Unterstützung während der Inspektion und hoffen, der Schule mit diesem Bericht Impulse für die weitere Schulentwicklung zu geben. Für den weiteren Weg wünschen wir der Schule viel Erfolg.

¹ Die kompletten Materialien zur Schulinspektion mit einer ausführlichen Darstellung des Verfahrens stehen unter: <https://www.berlin.de/sen/bildung/unterstuetzung/schulinspektion/>

² Der Anhang ist Bestandteil des ausführlichen Berichts.

Kurzbericht zur Inspektion der Havelland-Grundschule (07G05) im Schuljahr 18/19

2. Rahmenbedingungen der Schule

2.1 Voraussetzungen

Die Havelland-Grundschule liegt im Schöneberger Kiez „Rote Insel“ des Bezirks Tempelhof-Schöneberg. Das jahrgangsübergreifende Lernen (JüL) beschränkt sich seit dem Schuljahr 2017/2018 auf die Jahrgangsstufen 1 und 2 der Schulanfangsphase (Saph). Die dreizügige bzw. ab der 5. Jahrgangsstufe zweizügige Grundschule wird von insgesamt 432 Schülerinnen und Schülern besucht. Die Schülerschaft spiegelt in ihrer heterogenen Zusammensetzung das schulische Umfeld wider.

Die Schule ist als verlässliche Halbtagsgrundschule (VHG) mit offenem Ganztagsbetrieb organisiert. Die personelle Ausstattung lag zum Zeitpunkt der Inspektion bei 98,8 %. Die Schule erhält Stunden im Umfang von knapp dreieinhalb Lehrkräftestellen für Sprachförderung und sonderpädagogische Integration. An der Schule arbeiten derzeit 35 Lehrkräfte sowie 23 Erzieherinnen und Erzieher des freien Trägers TÄKS e. V.³ Die beiden Sozialpädagoginnen der Schulsozialarbeit, die sich eine Vollzeitstelle teilen, sind beim gleichen Träger angestellt. Zwölf pädagogische Fachkräfte der ergänzenden Förderung und Betreuung haben die Zusatzqualifikation Integration bzw. Sprachbildung/-förderung und vier Mitarbeiterinnen ein Montessori-Diplom. Ein Heilpädagoge, eine Ergotherapeutin und eine Diplom-Biologin unterstützen das Kollegium.

Seit diesem Schuljahr werden die Teilungsstunden für JüL 1/2 im Fach Deutsch und Mathematik rhythmisiert genutzt. Eine Hälfte der Lerngruppe erhält Fachunterricht, die andere Hälfte wird mit Entspannungs- oder Bewegungsangeboten betreut, wobei einzelne Kinder parallel an gesonderten Förderangeboten teilnehmen.

Im Rahmen des Berliner Landesprogramms für eine „gute gesunde Schule“ haben die Kinder die Möglichkeit, in Arbeitsgemeinschaften oder beim verbindlichen Wahlpflichtunterricht an vielfältigen Kursen aus dem Bereich Bewegung und Ernährung teilzunehmen.

Die Schulleiterin kam 2014 als Konrektorin an die Schule und übernahm im folgenden Jahr die Leitung. Die Konrektorin, die die Aufgaben seit 2015 kommissarisch wahrgenommen hat, ist seit 2018 im Amt.

Umfangreiche Informationen zur personellen und sächlichen Ausstattung der Schule, zur Zahl der Schülerinnen und Schüler sind im Schulverzeichnis des Landes Berlin abgebildet. Dort ist auch der vorherige Inspektionsbericht zu finden.

Sie gelangen zu den Daten der Havelland-Grundschule über die Startseite des Schulverzeichnisses:

<https://www.bildung.berlin.de/Schulverzeichnis/>

³ TÄKS e. V. ist ein freier Träger, der an der Havelland-Schule die ergänzende Förderung und Betreuung (eFöB) sicherstellt. Er ist ein gemeinnütziger Verein und anerkannter Kinder- und Jugendhilfeträger.

Kurzbericht zur Inspektion der Havelland-Grundschule (07G05) im Schuljahr 18/19

2.2 Standort

Gegenüber der Inspektion im Schuljahr 2012/2013 haben sich hinsichtlich der Nutzung der Gebäude kaum Änderungen ergeben und es fanden keine wesentlichen baulichen Veränderungen statt. Daher stimmen die vorliegenden Standortbedingungen in einigen Teilen mit dem Text des vorherigen Inspektionsberichtes überein.

Auf dem weitläufigen Gelände der Havelland-Grundschule befinden sich zwei Backsteinhäuser (Häuser 1 und 2), ein Neubau (Haus 3), eine Turnhalle, ein Tartanportplatz und ein großer Pausenhof. Der gesamte Schulkomplex ist barrierefrei. Die älteren Gebäude 1 und 2 sind durch einen verglasten, überdachten Gang verbunden. Im Durchgang gibt es in Nischen abschließbare Stahlschränke für die Kinder, die an der ergänzenden Förderung und Betreuung teilnehmen, sowie Glasvitrinen und Ausgänge mit verschiedenen, aktuell gestalteten Informationen zur Schule, zum Förderverein und zu Veranstaltungen.

Im Haus 1 sind der Verwaltungsbereich und die ergänzende Förderung und Betreuung des freien Trägers TÄKS e. V. untergebracht. Das Sekretariat, Büros für Schulleitung und Leitung der ergänzenden Förderung und Betreuung, die Personalzimmer, wobei eines mit drei PC-Arbeitsplätzen ausgestattet ist und das andere eine kleine Küchenzeile hat, sowie die Station der Schulsozialarbeit liegen im Erdgeschoss nah beieinander. Der Freizeitbereich für Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 1 bis 3 verfügt über verschiedene zweckmäßig eingerichtete Funktionsräume wie z. B. die Lernwerkstatt, Kunst-, Werk-, Bewegungs-, Näh-, und Spielraum sowie eine Bibliothek mit Sitzcken. Auch findet die Ergotherapie hier in einem separaten Bereich statt. Die beiden Computerräume mit jeweils 15 PC-Arbeitsplätzen, wovon einer mit einem interaktiven Whiteboard ausgestattet ist, werden sowohl im Unterricht als auch im Nachmittagsbereich genutzt.

Die Schulanfangsphase sowie die vierten Klassen werden in Haus 2 unterrichtet. Fast alle Klassenräume sind mit PC-Arbeitsplätzen für die Lernenden ausgestattet. Zusätzlich gibt es für den Unterricht Teilungsräume und eine Sprachwerkstatt mit einem interaktiven Whiteboard. Der große Musikraum, der zum Zeitpunkt der letzten Inspektion noch für Theatervorführungen und Konferenzen genutzt wurde, ist verkleinert worden. Dadurch wurde ein zusätzlicher Klassenraum geschaffen. Für Schülerinnen und Schüler der Klassen 4 bis 6 stehen ein großer Aufenthaltsraum mit angrenzender Küche sowie der ehemalige Werkraum, der zum Angebotsraum mit Kicker und kleinem Lesebereich umgebaut wurde, für den Nachmittag zur Verfügung. Der Hausmeister nutzt hier ein Büro und eine Wohnung.

Vom Hof erfolgt der Zugang zum Neubau, der 2013 mit einem Architekturpreis ausgezeichnet wurde. Im Zuge einer bezirklichen Investitionsmaßnahme zur Erweiterung der Havelland-Grundschule konnte das Gebäude 2010/2011 bezogen werden. In dem modernen und lichtdurchfluteten Haus werden derzeit die Jahrgangsstufen 3, 5 und 6 unterrichtet. Die Klassenzimmer und der Fachraum für naturwissenschaftlichen Unterricht sind kreidefrei. Für Kleingruppen stehen verschiedene Teilungsräume bereit. Die Mensa der Schule mit einer Küche im Erdgeschoss des Neubaus bietet Platz für ca. 90 Kinder, sie wird auch für größere Veranstaltungen und Versammlungen genutzt. Die Lüftung bzw. Regulierung der Temperatur ist im gesamten Gebäude aufgrund großer Fensterflächen und nur wenigen zu öffnenden schmalen Fenstern erschwert bzw. fast unmöglich. Das führt an den wärmeren Tagen zu sehr hohen Temperaturen im gesamten Haus.

Der weitläufige Schulhof verfügt über mehrere Spiel- und Aufenthaltsbereiche. Der Baumbestand und die Bepflanzungen sorgen für ausreichenden Schatten und dienen auch als optische Abgrenzung. Vielfältige Bewegungslandschaften und ein Ballsportplatz mit Laufbahn und Sprunggrube bieten

Kurzbericht zur Inspektion der Havelland-Grundschule (07G05) im Schuljahr 18/19

Möglichkeiten zu einer abwechslungsreichen Pausengestaltung. Dazu gehört auch der an den Pausenhof angrenzende Schulgarten.

Die Turnhalle wird bis 16:00 Uhr für den Unterricht genutzt und anschließend bis 22:00 Uhr von Sportvereinen. Sie verfügt über jeweils drei Umkleieräume für Mädchen und Jungen und kann durch Trennwände in drei Teilbereiche unterteilt werden.

3. Ergebnisse der Inspektion

3.1 Stärken und Entwicklungsbedarf

Stärken

- zielorientierte Neuausrichtung des Schulprogramms
- transparent und strukturiert handelnde Schulleiterin
- auf die Bedürfnisse der Kinder ausgerichtete vielfältige Angebote der ergänzenden Förderung und Betreuung
- Gestaltung der Schule als entwicklungsförderlichen Lern- und Lebensraum

Entwicklungsbedarf

- Einsatz von Aufgabenstellungen, die verstärkt das problemorientierte Lernen fördern
- gezieltere Umsetzung der im Sprachbildungs- und im Medienkonzept genannten Methoden und Maßnahmen

3.2 Erläuterungen

Die Havelland-Grundschule zeichnet sich durch ein lernförderliches Schulklima und eine hohe Zufriedenheit aller Beteiligten aus. Der Umgang im schulischen Alltag ist von Respekt, gegenseitiger Wertschätzung und Unterstützung geprägt. Im Leitbild des Schulprogramms betont das Kollegium, dass die heterogene Zusammensetzung der Schülerschaft als Bereicherung wahrgenommen wird. Der kollegiale Zusammenhalt wird im Schulalltag durch gemeinsame Aktivitäten sowie eine einheitliche pädagogische Haltung des Kollegiums deutlich, die geprägt ist von freundlicher Zuwendung zu den Lernenden bei gleichzeitiger Anwendung abgestimmter Regeln. Sportturniere, Familienspaziergänge, Feste und der bei allen Kindern beliebte Havellandsong, den mehrere Kolleginnen verfasst haben, fördern gezielt das Zusammengehörigkeitsgefühl und die gegenseitige Akzeptanz. Eltern gestalten das Schulleben mit, indem sie bspw. die Schulbibliothek sowie die Homepage mitbetreuen oder die Redaktion der Schülerzeitung leiten, auch Feiern und andere Aktivitäten unterstützen sie aktiv. In den naturwissenschaftlichen, musisch-künstlerischen, sprachlichen und sportlichen Arbeitsgemeinschaften können die Kinder ihre Potenziale entdecken und weiterentwickeln. Durch Kooperationen, z. B. mit Juxikus⁴, der Leo Kerstenberg Musikschule oder der „gelben Villa“⁵ lernen sie vielfältige kul-

⁴ Schulklassen haben im Rahmen von Projektwochen die Möglichkeit, elementare Zirkustechniken aus verschiedenen Disziplinen wie Akrobatik, Hochseil, Kugellauf, Jonglage oder Trapez zu erlernen und ein kleines Programm für die Abschlussveranstaltung zu erarbeiten.

⁵ Die gelbe Villa ist ein kreatives Bildungszentrum mit vielseitigen Projektangeboten für Kinder und Jugendliche.

Kurzbericht zur Inspektion der Havelland-Grundschule (07G05) im Schuljahr 18/19

turelle Angebote in ihrem Kiez und der Umgebung kennen. Im Rahmen einer über Jahre gewachsenen Zusammenarbeit mit umliegenden Kindertagesstätten finden Schnuppertage statt, an denen Kita-Kinder am Unterricht teilnehmen, das Schulgelände erkunden und die zukünftigen Mitschülerinnen und Mitschüler treffen. Bei Einschulungsfeiern werden die Erstklässler von der zweiten Klasse begrüßt und betreut. Die Rhythmisierung des Tages bzw. der Woche ermöglicht den neuen Lernenden ein kindgerechtes Eingewöhnen in den Schulalltag. Das Kollegium fördert zielgerichtet die Entwicklung sozialer Kompetenzen. Klassenregeln werden gemeinsam erarbeitet und im Klassenzimmer ausgehängt. Ab der ersten Klasse findet wöchentlich eine „soziale Stunde“ statt, in der Verhaltensweisen oder Wünsche bzw. Anregungen der Kinder im Klassenverband besprochen werden. Die Vertretung der Schülerinnen und Schüler trifft sich monatlich, außerdem können sie ihre Interessen in den Gremien wahrnehmen. In der sogenannten Havelland-Zeit, einer Veranstaltung mit der Schülerschaft und dem Kollegium, werden zum Abschluss des Schulhalbjahres besondere Aktivitäten und Auszeichnungen der Kinder im Zusammenhang mit einem Rückblick auf schulische Ereignisse gewürdigt.

Die kollegiale und wertschätzende Zusammenarbeit ist der Schulleiterin wichtig. Durch einen partizipativen Führungsstil bezieht sie alle am Schulleben Beteiligten in Entscheidungsprozesse ein, so wurde bspw. auf der Gesamtkonferenz die Ausgestaltung der übergreifenden Themen in Form eines Brainstormings gemeinsam entwickelt. Dabei ist sie stets offen für Ideen, greift sie auf und unterstützt Initiativen aus dem Kollegium sowie der Eltern- und Schülerschaft, hält aber auch an bewährten Traditionen fest. In vierteljährlich stattfindenden Organisationsberatungen informiert sie das Kollegium u. a. über anstehende Termine, Ergebnisse von Vergleichsarbeiten, Planungen und Vorhaben. Der Mittwoch ist als Versammlungstag festgelegt, wöchentlich finden Treffen mit der erweiterten Schulleitung, der Schulsozialarbeit und der Integrationsrunde, die sich aus Schulleitung, Sonderpädagogin, Fachleitung Integration sowie Schulsozialarbeit zusammensetzt, statt. Mit ihrer Stellvertreterin arbeitet sie kollegial und eng zusammen. Jede übernimmt Verantwortung für abgestimmte Aufgabenbereiche, Entscheidungen treffen sie gemeinsam. Die Schulleitung schafft verbindliche Kommunikationsstrukturen durch regelmäßige Teamsitzungen beispielsweise auf der Jahrgangsebene, die die tägliche Zusammenarbeit und Aufgabenbewältigung für alle erleichtern. Für neue Lehrkräfte steht ein umfangreiches Handout zur Einarbeitung in schulische Abläufe zur Verfügung, Eltern und Kinder erhalten ein Heft zur Orientierung bzw. Unterstützung im Schulalltag. Im sogenannten Tauschordner haben die Lehrkräfte die Möglichkeit, Unterrichtsmaterial einzustellen oder abzurufen.

Die Schulleiterin hat den im letzten Inspektionsbericht hinsichtlich einer klaren und transparenten Steuerung von Qualitätsprozessen aufgeführten Entwicklungsbedarf angenommen, sie initiiert und leitet zusammen mit der erweiterten Schulleitung die Schulentwicklung. Zur Bewältigung der anstehenden Aufgaben wurden Arbeitsgruppen für das Schulprogramm sowie die Sprach- und die Medienbildung eingerichtet, die in einem festgelegten Rhythmus tagen. Gemeinsam hat das Kollegium eine Neufassung des Schulprogramms erarbeitet. Eine Fortschreibung des alten Schulprogramms wurde u. a. aufgrund der organisatorischen Veränderung im Bereich des jahrgangsübergreifenden Lernens verworfen. In dem klar strukturierten und informativen neuen Schulprogramm werden Rahmenbedingungen und Schwerpunkte umfangreich beschrieben. Die aktuellen auf den Unterricht bezogenen Entwicklungsvorhaben beziehen sich auf durchgängige Sprachbildung und Entwicklung des selbstständigen Arbeitens. Die Formulierung konkreter Ziele sowie die Festlegung von Verantwortlichkeiten im Rahmen einer konkreten Zeit-Maßnahmen-Planung stehen dabei noch aus.

Das gesamte Kollegium beteiligte sich intensiv an der Erstellung des schulinternen Curriculums. Die aktuellen Handlungsfelder der Schule werden in einer Tabelle übersichtlich dargestellt und konkretisiert. Die Arbeitsgruppe „Sprachbildung“ hat gemeinsam mit der Sprachbildungskoordinatorin das Entwicklungsvorhaben zur durchgängigen Sprachbildung aus dem Schulprogramm aufgenommen

Kurzbericht
zur Inspektion der Havelland-Grundschule (07G05)
im Schuljahr 18/19

und Rahmenbedingungen, bestehende Maßnahmen, Verfahren zur Sprachstanderfassung sowie Formen der Sprachförderung festgehalten. Vorschläge zur methodischen Umsetzung der Kompetenzbereiche in den Fächern und Jahrgängen sowie Materialien für die Arbeit mit Operatoren wurden mit Blick auf den familiensprachlichen Hintergrund der Kinder mehrsprachig erarbeitet und bildlich veranschaulicht. Ein Medienkonzept, das zunächst den Umgang mit analogen Medien und dann die Vermittlung digitaler Basiskompetenzen sowie die Aneignung von Präsentations- und Recherche-techniken vorsieht, liegt vor. Es weist für alle Jahrgänge und Fächer vereinbarte kompetenzorientierte Inhalte auf. Für alle dreizehn im Rahmenlehrplan übergeordneten Themen sind fachliche und jahrgangsbezogene Unterrichtsinhalte bzw. Aktivitäten dokumentiert. Die Fachcurricula sind in einer kompetenzorientierten und nach Niveaustufen differenzierten abgestimmten Übersicht dargestellt. Es werden Aussagen zu konkreten Inhalten, zum methodischen Vorgehen, zur Lernberatung bzw. Leistungsdokumentation und den zeitlichen Rahmen aufgeführt. Bezüge zur Sprach- und Medienbildung, den übergreifenden Themen und mögliche Aktivitäten im Ganztags werden aufgezeigt. Gespräche und Diskussionen zur Unterrichtsentwicklung finden an Studientagen und in Fachkonferenzen statt. Das Kollegium sieht die Arbeit am schulinternen Curriculum als Prozess und hat sich für die Zukunft vorgenommen, die Curricula regelmäßig zu überarbeiten und entsprechende Unterrichtsmaterialien zu erstellen.

Die Lehrkräfte sorgen für eine konstruktive Arbeitsatmosphäre im Unterricht. Sie stellen vielfältige Unterrichtsmaterialien bereit, gestalten die Räume mit Lernplakaten, Arbeitsergebnissen aus dem Unterricht und achten insgesamt auf lernförderliche Rahmenbedingungen. Die abgestimmte Zusammenarbeit in der Schulanfangsphase zwischen den Lehrkräften bzw. mit Erzieherinnen und Erziehern zeigt sich u. a. in einer optimal genutzten Lehr- und Lernzeit. Zu Beginn der Stunde thematisieren die Lehrkräfte aller Jahrgänge vielfach den geplanten Unterrichtsverlauf und leiten gezielt zu Arbeitsaufträgen, die in Einzel-, Partner- bzw. Gruppenarbeit erledigt werden, über. Die Lehrerinnen und Lehrer handeln als Sprachvorbilder, sie achten auf die korrekte Verwendung der Bildungssprache. Intensiv unterstützt das Kollegium Lernende, die z. B. Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten haben oder bei denen ein sonderpädagogischer Förderbedarf festgestellt wurde. Diese Kinder werden integrativ im Unterricht oder in parallel zum Unterricht stattfindenden temporären Lerngruppen, aber auch durch additive Beratungs- und Unterstützungsangebote gefördert. Die Lehrkräfte gestalten die Stunden anschaulich und abwechslungsreich. Dazu tragen vielfältige Methoden wie Stationenlernen, Lernbuffets oder Wochenplanarbeit bei. Hier können die Kinder selbstständig gemäß dem eigenen Tempo Unterrichtsinhalte erarbeiten, Erlerntes durch verschiedene Aufgabenformate festigen oder sich gezielt auf Klassenarbeiten vorbereiten. Die Aufgaben berücksichtigen im Vergleich zur letzten Inspektion stärker unterschiedliche Voraussetzungen der Lernenden, eröffnen ihnen verschiedene Möglichkeiten des Lernzugangs. Die Lehrerinnen und Lehrer unterstützen und motivieren die Kinder individuell bei auftretenden Verständnisschwierigkeiten, wobei die kooperativen Sozialformen auch von der Schülerschaft genutzt werden, um sich gegenseitig zu helfen und gemeinsam Inhalte zu erarbeiten. Die gezielte Förderung von Teamkompetenz, z. B. durch die Notwendigkeit, Absprachen zu treffen oder arbeitsteilig vorzugehen, wird in den Aufgabenstellungen kaum bedacht. Aufgaben sind meist so konzipiert, dass sie nur ein richtiges Ergebnis zulassen und den Lernenden wenig Gelegenheit zur Entwicklung eigener Lösungsideen geben. Die Einbeziehung von digitalen Medien, beispielsweise durch Rechercheaufträge oder durch die Nutzung der digitalen Whiteboards über den Tafelersatz hinaus, findet selten statt. Eine Umsetzung der Inhalte aus dem Medienkonzept, beispielsweise die Nutzung von Lernprogrammen oder das Recherchieren und die im Sprachbildungskonzept beschriebenen Methoden/Maßnahmen wie u. a. einheitliche Lese- bzw. Texterschließungsstrategien oder das Anwenden von Operatoren finden kaum Eingang in den Unterricht.

Kurzbericht zur Inspektion der Havelland-Grundschule (07G05) im Schuljahr 18/19

Fast drei Viertel der Lernenden nehmen an den vielfältigen, attraktiven Angeboten der ergänzenden Förderung und Betreuung (eFÖB) teil, die die Erzieherinnen und Erzieher von TÄKS e. V. als offene Angebote gestalten. Die Kinder können täglich zwischen kreativen, sportlichen und musisch-künstlerischen Beschäftigungen wählen, ebenso ist die Auseinandersetzung mit Natur und Umwelt, z. B. über Recycling-Projekte, gegeben. In sogenannten Themenräumen gibt es angeleitete Spiel-, Bau- und Werkmöglichkeiten, es kann an Computern gearbeitet werden und auch die Schulbücherei wird durch spezielle Lesezeiten eingebunden. Ergänzend zu den schulischen Fachräumen hat das eFÖB-Team die „kreative Lernwerkstatt“, in der Bastelangebote oder komplexe Projekte wie das Bauen einer Marionette angeboten werden sowie das „Pippi-Langstrumpf-Zimmer“ eingerichtet. Letzteres wird für Ruhe- und Entspannungsphasen genutzt, eine Ergotherapeutin führt dort wöchentlich mit anspruchsberechtigten Kindern Übungen zur Motorik und Kognition durch. Eine Besonderheit ist das „Hortsprechergremium“, das alle zwei Wochen unter Anleitung eines Tandems der Erzieherinnen bzw. Erzieher in zwei Gruppen tagt, je eine für die Klassenstufen 1 bis 3 bzw. 4 bis 6. Die Kinder besprechen in diesem Rahmen Themen wie die Gestaltung von Festen, Feedbacks zum Essen- oder AG-Angebot, sie führen Diskussionen zu aktuellen schulischen Themen oder denken über ihre Wünsche für das Ferienangebot nach. Die Inhalte fließen zum Teil in die Arbeit der Klassenräte oder der Schülervertretung ein. Auf diese Weise fördern die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Ganztagsbereich ihrerseits demokratische Prozesse und stärken das soziale Lernen. Inhaltliche Absprachen erfolgen in den Teams der Schulanfangsphase, für die ihnen eine festgelegte Besprechungszeit zur Verfügung steht. Ab der dritten Jahrgangsstufe werden Teamzeiten derzeit nach individueller Absprache umgesetzt, oftmals allerdings sporadisch. Generell ist das Team der Erzieherinnen und Erzieher eng in die Gremienstruktur und Jahresplanung der Schule eingebunden. Dies bezieht sich auch auf die schulischen Entwicklungsprozesse, an denen sie inhaltlich mitwirken. Zudem besteht zwischen der Schulleiterin und den beiden Koordinierenden für den Ganztagsbereich ein intensiver lösungsorientierter Austausch verbunden mit dem Ziel, pädagogische Visionen gemeinsam weiterzuentwickeln.

Die Havelland-Grundschule hat sich in den letzten Jahren ergebnisorientiert mit Schul- und Unterrichtsentwicklung auseinandergesetzt. Schulleiterin, Kollegium sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des freien Trägers gestalten zusammen eine lebensnahe und leistungsorientierte Schule, in der Kommunikation, Transparenz und Wertschätzung feste Leitlinien sind. Dabei fördert die gezielte Einbindung aller am Schulleben Beteiligten die Identifikation mit der Schule.

Kurzbericht
zur Inspektion der Havelland-Grundschule (07G05)
im Schuljahr 18/19

3.3 Qualitätsprofil ⁶

Qualitätsbereich 1: Qualitätsentwicklung		Bewertung	
		2012/2013	2018/2019
1.1	Schulprogramm	B	A
1.2	Interne Evaluation	C	*
Qualitätsbereich 2: Unterricht, Lehr- und Lernprozesse		Bewertung	
		2012/2013	2018/2019
2.1	Schulinternes Curriculum/Unterrichtsentwicklung	A	A
2.1.a	Sprachbildung	*	B
2.1.b	Medienbildung	*	B
2.2	Unterrichtsgestaltung	siehe Unterrichtsprofil	
2.3	Systematische Förderung und Beratung	A	A
Qualitätsbereich 3: Schulkultur		Bewertung	
		2012/2013	2018/2019
3.1	Beteiligung	B	*
3.2	Schule als Lebensraum	*	A
3.3	Kooperationen	A	*
Qualitätsbereich 4: Schulmanagement		Bewertung	
		2012/2013	2018/2019
4.1	Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft	A	A
4.2	Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement	B	A
4.4	Unterrichtsorganisation	A	*
Qualitätsbereich 5: Professionalisierung und Personalmanagement		Bewertung	
		2012/2013	2018/2019
5.1	Personalentwicklung und Personaleinsatz	C	*
5.2	Arbeits- und Kommunikationskultur im Kollegium	A	A
Qualitätsbereich 6: Ergebnisse der Schule		Bewertung	
		2012/2013	2018/2019
6.1	Schulleistungsdaten und Schullaufbahn	B	A
6.2	Schulzufriedenheit und Schulimage	A	*
Schulspezifische Qualitätsmerkmale		Bewertung	
		2012/2013	2018/2019
E.1	Zusätzliche Sprachförderung	B	B
E.2	Ganztag	A	A

* (nicht bewertet): Dieses Qualitätsmerkmal war im Inspektionsrahmen der vorherigen Inspektion nicht enthalten bzw. es ist im Inspektionsrahmen dieser Inspektion nicht enthalten.

⁶ Das Qualitätsprofil beinhaltet verpflichtende Qualitätsmerkmale (grau unterlegt) und Wahlmodule. Hinter diesem Qualitätsprofil verbergen sich ca. 200 Indikatoren. Die Schule erhält im ausführlichen Bericht eine detaillierte Rückmeldung dieser Ergebnisse im Bewertungsbogen. Nähere Informationen zu den Instrumenten und den Verfahren der Berliner Schulinspektion finden Sie im Internet unter <https://www.berlin.de/sen/bildung/unterstuetzung/schulinspektion/>.

Kurzbericht
zur Inspektion der Havelland-Grundschule (07G05)
im Schuljahr 18/19

3.4 Unterrichtsprofil

Unterrichtsbedingungen	++	+	-	-	Mittelwert ⁷	
					2012/2013	2018/2019
2.2.1 Lehr- und Lernzeit	78 %	22 %	0 %	0 %	3,90	3,78
2.2.2 Lern- und Arbeitsbedingungen	97 %	3 %	0 %	0 %	3,94	3,97
2.2.3 Strukturierung und transparente Zielausrichtung	63 %	34 %	3 %	0 %	3,71	3,59
2.2.4 Kooperation des pädagogischen Personals (bewertet in 8 Unterrichtssequenzen)	50 %	38 %	13 %	0 %	3,40	3,38
2.2.5 Verhalten der Schülerinnen und Schüler im Unterricht	78 %	16 %	6 %	0 %	3,97	3,72
2.2.6 Pädagogisches Klima im Unterricht	88 %	9 %	3 %	0 %	3,90	3,84
2.2.7 Förderung der Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft	75 %	25 %	0 %	0 %	3,77	3,75
Unterrichtsprozess	++	+	-	-	Mittelwert	
					2012/2013	2018/2019
2.2.8 Reflexion des Lernprozesses	3 %	9 %	31 %	56 %	*	1,59
2.2.9 Fachimmanentes, fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen	38 %	63 %	0 %	0 %	3,27	3,38
2.2.10 Methodenwahl	63 %	31 %	6 %	0 %	3,74	3,56
2.2.11 Medienbildung	0 %	6 %	0 %	94 %	*	1,13
2.2.12 Sprachbildung	28 %	50 %	19 %	3 %	2,94	3,03
Individualisierung von Lernprozessen	++	+	-	-	Mittelwert	
					2012/2013	2018/2019
2.2.13 Innere Differenzierung	28 %	41 %	6 %	25 %	2,48	2,72
2.2.14 Selbstständiges Lernen	6 %	34 %	16 %	44 %	2,19	2,03
2.2.15 Kooperatives Lernen	3 %	47 %	28 %	22 %	2,30	2,31
2.2.16 Problemorientiertes Lernen	3 %	13 %	19 %	66 %	1,97	1,53

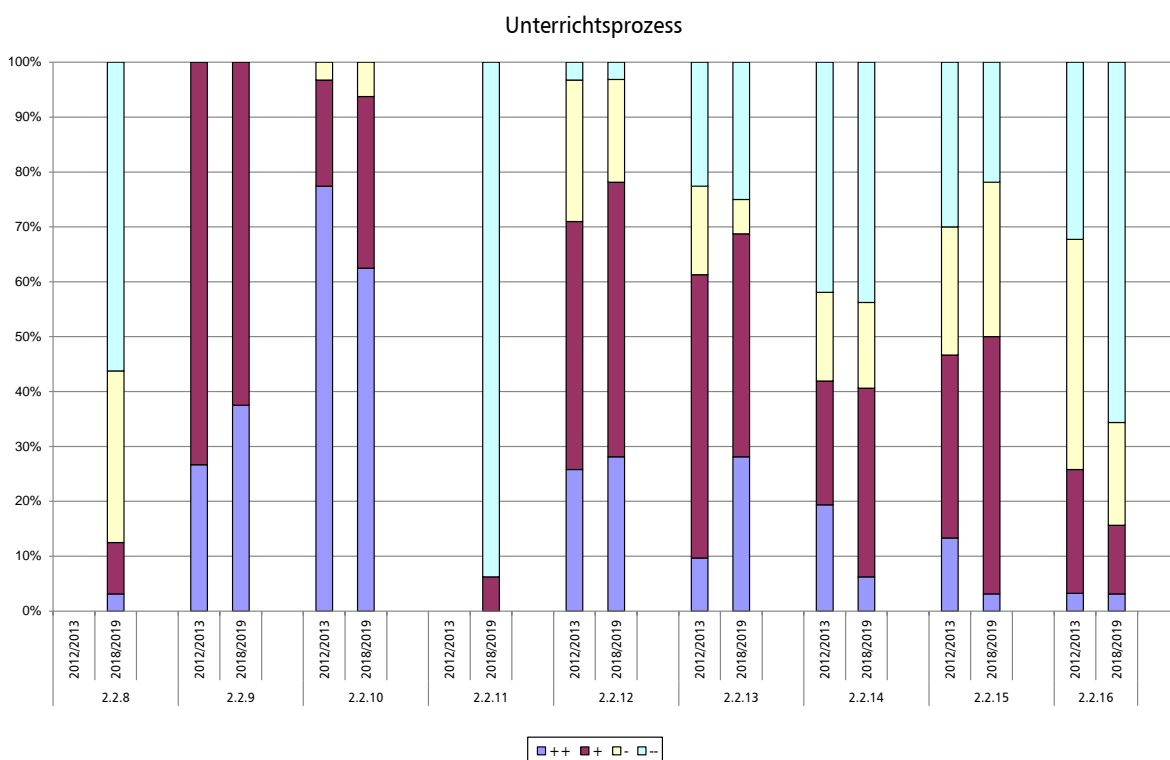
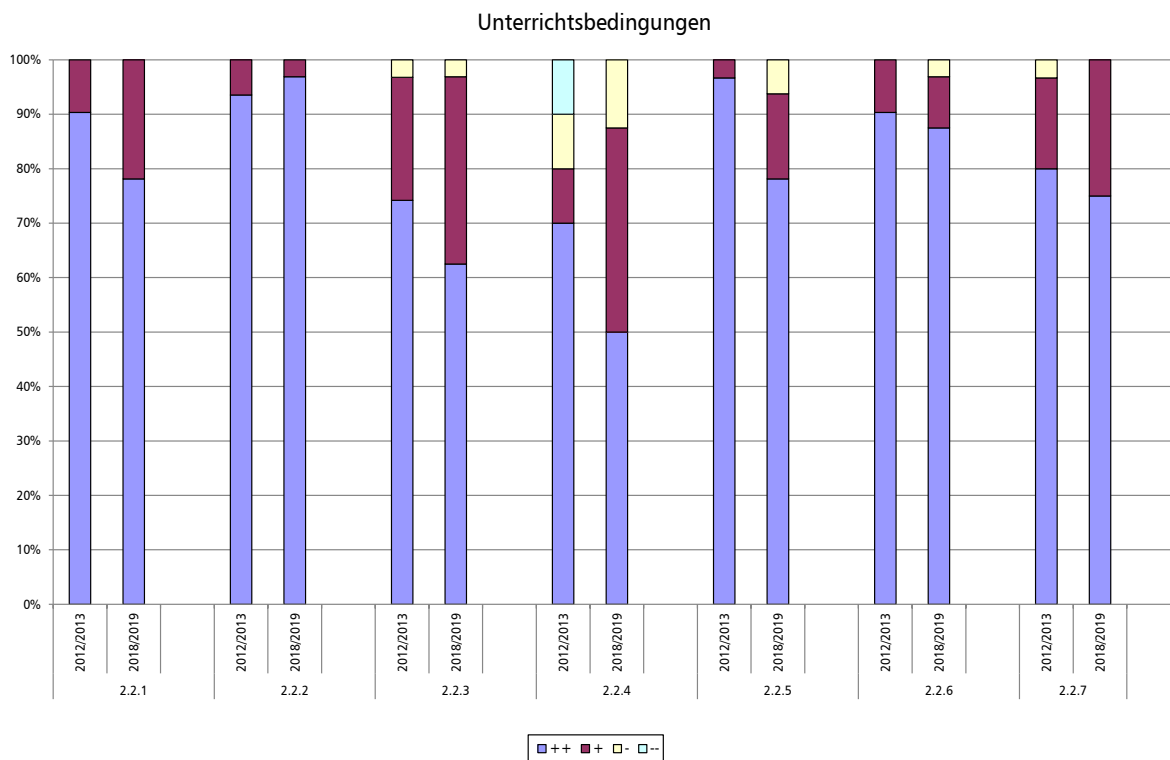
Die Symbole in der Bewertungsskala sind folgendermaßen definiert:

- ++ trifft zu
- + trifft eher zu
- trifft eher nicht zu
- trifft nicht zu

⁷ Für die Berechnung des Mittelwerts sind der Bewertung „++“ der Wert 4, der Bewertung „+“ der Wert 3, der Bewertung „-“ der Wert 2 und der Bewertung „--“ der Wert 1 zugeordnet.

Kurzbericht zur Inspektion der Havelland-Grundschule (07G05) im Schuljahr 18/19

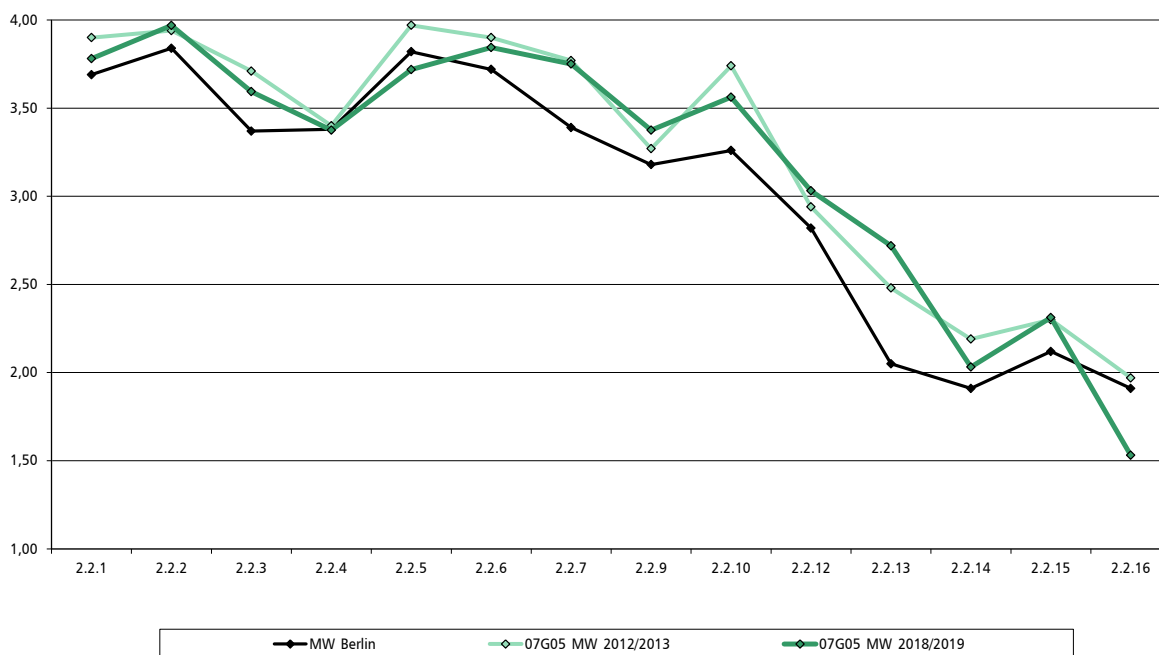
3.5 Vergleichende Darstellung der prozentualen Verteilung der Bewertungen des Unterrichts



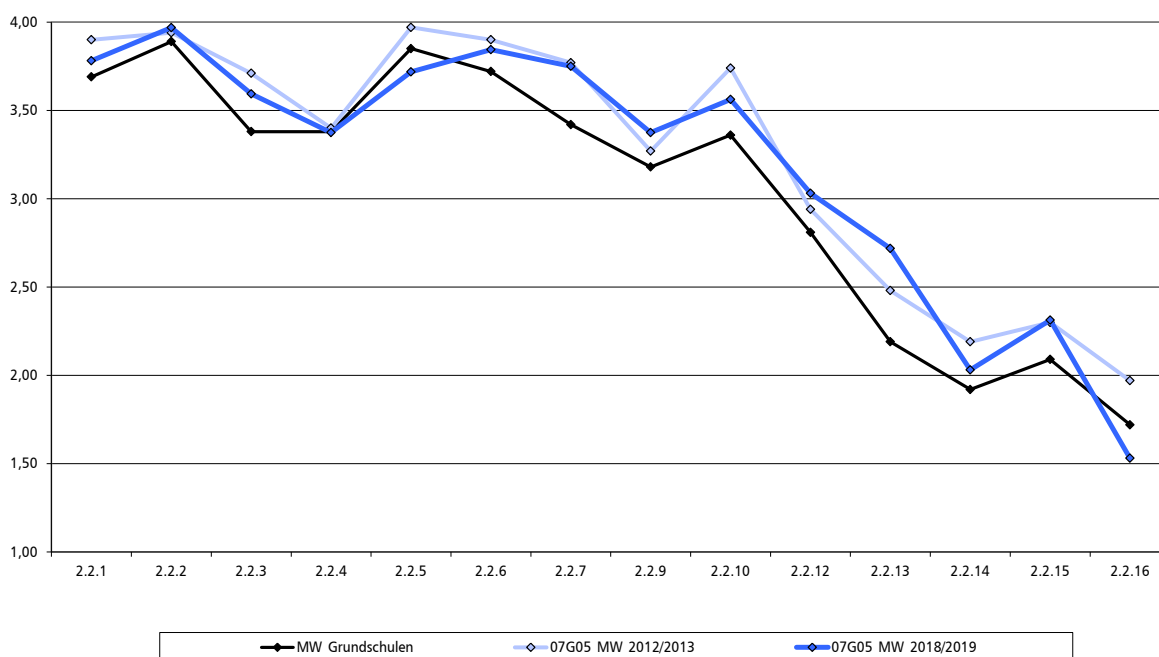
Kurzbericht
zur Inspektion der Havelland-Grundschule (07G05)
im Schuljahr 18/19

3.6 Vergleichende Darstellung der Bewertungen des Unterrichts anhand des Mittelwerts⁸

Schule - Berlin



Schule - Schulart



⁸ Die aktuellen Unterrichtsbeobachtungen werden mit dem Mittelwert von ca. 27.000 Unterrichtsbeobachtungen der zweiten Inspektionsrunde verglichen.